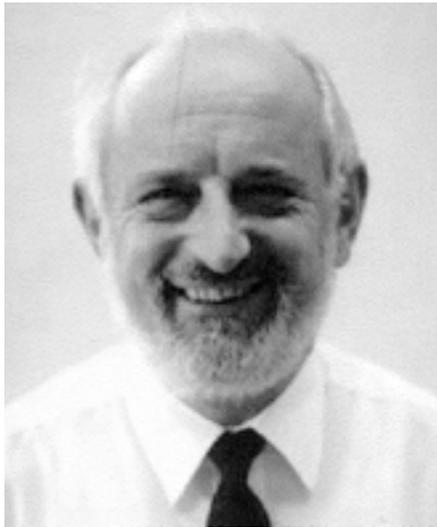


## Professor Dr. med. habil. Klaus-Georg Hinkel zum 65. Geburtstag



Ob Originale geboren werden oder im Laufe ihres Lebens zu solchen werden, ist eine offene Frage. So auch im Falle von Prof. Dr. Klaus-Georg Hinkel. Mit gutem Recht jedoch kann man ihn als ein solches im besten Sinne bezeichnen. Aus Anlass seines 65. Geburtstages und

seiner Emeritierung als Hochschullehrer der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden sollen diese Zeilen dies belegen. Prof. Hinkel begann sein Berufsleben nach der Pflichtassistentenzeit in Dippoldiswalde an der Klinik für Kinderheilkunde der Medizinischen Akademie in Dresden. 1967 wurde er Facharzt für Kinderheilkunde und habilitierte sich 1973. Die *facultas docendi* für das Gebiet Kinderheilkunde wurde ihm im Jahr 1976 verliehen. 1980 wurde er Hochschuldozent für das Fach Humangenetik und kurz darauf Leiter der Abteilung Klinische Genetik der Klinik für Kinderheilkunde der Medizinischen Akademie Dresden. 1992 erhielt er die Professur für Klinische Genetik, die ab 1993 mit der Leitung des Institutes für Klinische Genetik am Klinikum Carl Gustav Carus der TU Dresden verbunden war. Den Prozess der Erneuerung der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden hat er wesentlich mitgestaltet.

Die Interessen von Herrn Prof. Hinkel waren aber nicht nur auf die Medizin beschränkt, sondern umfassten auch viele andere Bereiche, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können.

Alles, was er angepackt hat, sei es beruflich oder außerberuflich, wurde von ihm konsequent, beharrlich und mit großem Fleiß verfolgt. Weltoffenheit und Bodenständigkeit, Lebensfreude und Geradlinigkeit, Humor und die Fähigkeit, auf Andere mit ihren Sorgen zuzugehen, sind neben leichten Anflügen von patriarchalischen Verhaltensweisen charakteristisch für ihn.

Ihm ist zu wünschen (und auch von uns erwünscht), dass er sein Wissen weiter einsetzen kann. Sicher ist, dass er den Einschnitt der Emeritierung sinnvoll überwinden und seine Originalität weiter entwickeln wird. Wir sind sehr gespannt und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Prof. Dr. Manfred Gahr